

Haus zum Bären

Nr. 13

1746 - 1749 Bau des stattlichen Hauses mit 4 Wohnungen durch Jakob Bär - Hüni, Weinbauer und Metzger; Haupteingang ist vermutlich hinter dem Haus. Vor dem Haus fliesst der offene Dorfbach.



1749 - 1845 Die Familie Bär bleibt Eigentümerin des Hauses und betreibt im Gebiet des heutigen Pilgerwegs ausgedehnten Weinbau.

Die Familie bearbeitet Baumwolle und führt einen Kramladen, in dem sie ihre eigenen Produkte, aber auch Dinge für den Bedarf der Heimarbeiter anbietet. Im Angebot finden sich Baumwollgarn, Tuchballen, Webstuhlzubehör, Webblätter, Geschirr, Wein, Wachs, Petrol, Hanfseile, Rechen Gabeln, Sensen usw.

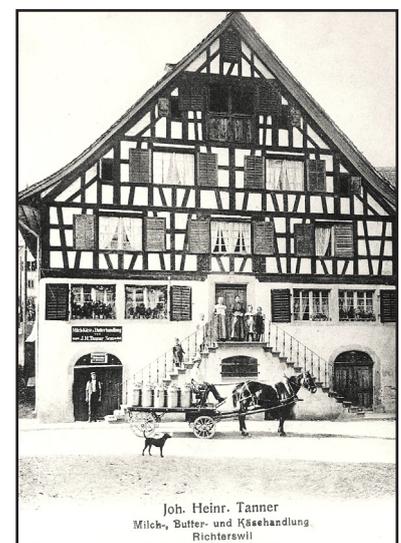


1845 Johannes Schneider, Landwirt und Bäcker, kauft das Haus "bei der oberen Brugg" (über den damals offenen Dorfbach) und errichtet im Erdgeschoss eine Bäckerei.

1862 Neuer Eigentümer ist Jacob Hochstrasser, Hutmacher.

1874 Der Dorfbach wird bis zur Schulstrasse eingedohlt; der Bären liegt nun unmittelbar an der Strasse; Hochstrasser baut die doppelte Freitreppe, die heute noch das Gebäude prägt.

1895 - ca. 1942 Diverse Eigentümer betreiben ein Milch-, Butter- und Käsegeschäft; im Zuge der Lebensmittelrationierung während des 2. Weltkrieges muss dieses ca. 1942 aufgegeben werden.



1920

Heinrich Bindschädler kauft die Liegenschaft.

Um 1940

Die Hälfte der Freitreppe wird abgebrochen, um den Zugang zu der im Keller eingerichteten Bootsbauerei zu ermöglichen.



1975 - 1979

Die Gemeinde erwirbt ein Kaufrecht an der Liegenschaft und beginnt eine sorgfältige Aussenrenovation.

1979

Das Haus wird auch innen restauriert; die Heimatkundliche Sammlung (heute Ortsmuseum) zieht vom Schulhaus Breiten in den Bären.

1985

Die Gemeinde kauft die Liegenschaft.

1997/98

Ausbau des Kellers für Ausstellungen, Vernissagen, Schulungen und andere kleinere Anlässe.

